

Dissimilation und Lautwandel

Jonathan Harrington

Dissimilation

1. Beispiele.
2. Eigenschaften.
3. Phonotaktik.
4. Theorien.
5. Empirische Untersuchungen

alderete06.pdf, ohala84c.pdf, ohala89.pdf: siehe <http://www.phonetik.uni-muenchen.de/~jmh/lehre/sem/ws1819/lit.pdf>

Dissimilation und Assimilation

Wenn ein Laut einem anderen meistens in dem selben Wort:

ähnlicher (= Assimilation).

anpassen [amp...]

unähnlicher (= Dissimilation) wird.

Assimilation ist viel häufiger als Dissimilation

Dissimilation könnte vielleicht (?) nur in den Kontexten vorkommen, in denen Assimilation vorkommen könnte (ist Dissimilation das gleiche wie Assimilation, aber in die andere Richtung?)

1. Beispiele

Grassmannschesgesetz (Hermann Grammann 19.J): bei einer Reihenfolge von 2 aspirierten Ks geht die Aspiration im ersten K verloren. **Auslöser, dissimilierter Laut**

Nom. und Gen. singular in Alt-Griechisch

/t^hriks/ (Nom) /trik^hos/ (Gen) = Haar (aus /t^hrik^hos/)

Latein marmor, peregrine, purple marble, pilgrim, purple²

Alt Franz. randon (hohe Geschwindigkeit) random

Franz. rançon ransom

Alt-Chinesisch³: /pjam/ (verringern) > Kantonesisch /pin/

MHD Tartüffel Kartoffel

(Grimm & Grimm, 1854-1862¹)

'ist nichts als der ital. name der trüffel (s. Diez 361), mit der man, wegen groszer ähnlichkeit in einigen arten, die neue frucht zusammenwarf'

1. <http://dwb.uni-trier.de/de/>

2. Burridge, K. (2017). *Understanding Language Change*. Routledge

3. ohala84c.pdf

1. Beispiele

SOURCE	ITALIAN	
Celtic <i>Bononia</i>	<i>Bologna</i>	‘Bologna’
Greek <i>Panormos</i>	<i>Palermo</i>	‘Palermo’
Latin <i>venenum</i>	<i>veleno</i>	‘poison’
Latin <i>unicornis</i>	<i>licorno</i>	‘unicorn’

Liquid dissimilation in Sundanese (Western Malayo-Polynesian; Cohn 1992)

	BASE	PLURAL	
A	poho	p<ar>o ho	‘forget’
	gilis	g<ar>i lis	‘beautiful’
	ayim	<ar>a yim	‘patient’
	di-visualisasi-kin	di-v<ar>i sualisasi-kin	‘visualized’
B	dahar	d<al>a har	‘eat’
	pərceka	p<al>ə rceka	‘handsome’
	motret	m<al>o tret	‘take a picture’

1. Beispiele aus Garrett, A. & Johnson, K. (2013). Phonetic bias in sound change. In A. Yu (Ed.) *Origins of Sound Change*. Oxford University Press: Oxford. (p. 51–97).

2, Eigenschaften

A. meistens antizipatorisch

(Kartoffel < Tartüffel; trik^hos < t^hrik^hos) seltener
progressiv marble < marmor, random < rançon).

B. Betrifft Laute mit einem langem koartikulatorischen Fenster

1. Labialisierung: Latein: /kwinkwe/ > Ital. cinque /tʃinkwe/

2. Laryngeal (Aspiration im Alt-Griechischen, voriges Beispiel;
auch Indo-Europäisch **b̥end̥** > Sanskrit **b̥end̥** (binden)¹
Kuria Sprache (Kenia/Tansania). Dissimilation der Stimmhaftigkeit
/ogo-téma/ (schlagen) aber /oko-bára/ (zählen)²

3. /l, r/: siehe oben

4. Artikulationsstelle (random < rançon)

5. Nasalisierung (Ital veleno < Lat. venenum)

2 Eigenschaften der Dissimilation

C. kann durch intermediäre Ks geblockt werden¹.

Latein Suffix –alis autumnalis (herbstlich)

> -aris wenn der Stamm einen /l/ hat

lunaris, solaris

solange der dazwisch kommende K alveolar ist. Daher nicht in plumalis (aus Federn) oder floralis (aus Blumen).

D. kann post-lexikalisch zustande kommen

(voriges Beispiel der Mehrzahl-Bildung in Sundanese)

Tashlhiyt Berber² m- oder n- sind Infinitiv

/n/ Präfix wenn der Stamm /b, m, f/ enthält

m-xazar verärgert schauen n-fara auseinanderwickeln

m-saggal suchen n-ħaʃ:am (schüchtern sein)

1. Beispiele aus Bennett (2015) *Consonants. Harmony, Dissimilation and Correspondence*. CUP 2015

2 alderete06.pdf

2. Eigenschaften der Dissimilation

G. **Der Kontext**, der für den Lautwandel verantwortlich war:

geht oft verloren

kann **nie** verloren gehen

zB /an/ -> /a/

Lat. man**u**s > Fr. main

kwink**w**e/ -> /kink**w**e/

H. Kann Lautwandel neue Segmente bilden, die noch nicht Bestandteil des Phoneminventars sind?

Ja, wie /ã, ã/

main = /mã/

Nein

Ohalas Lautwandelmodell

Hypokorrektur-Lautwandel

Hyperkorrektur-Lautwandel

3. Dissimilation und Phonotaktik

Einige neuere Studien zeigen, dass wiederholte Konsonanten im Lexikon oft vermieden werden¹.

z.B. Racz et al (2016)¹ für Maori

Alderete & Frisch (2006)² für Arabisch

(Werden in der deutschen Sprache wiederholte Ks vermieden?)

1. Rácz, P., Hay, J., Needle, J., King, J., and Pierrehumbert, J. (2016). Gradient Maori phonotactics. *Te Reo*, 59, 3-21.

http://www.phon.ox.ac.uk/jpierrehumbert/publications/gradient_maori_phonotactics_te_reo.pdf

2. alderete06.pdf

3. Dissimilation und Phonotaktik: Maori

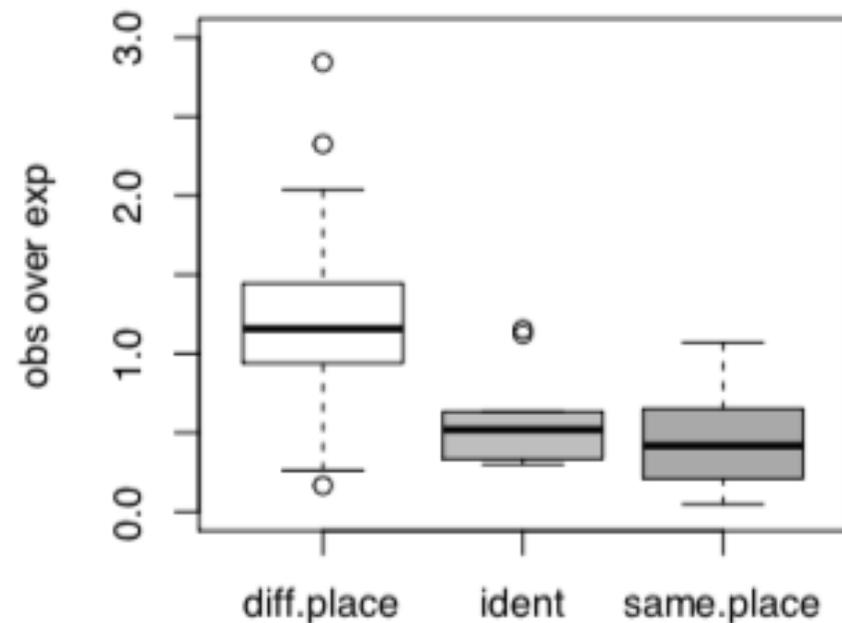
Maori hat CV Silben (V = lang, kurz, diphthongisiert).

Wörter werden aus CVCVCV.. gebildet.

Um festzustellen, ob z.B. /pVk/ seltener als erwartet vorkommt, werden von Racz et al (2016) beobachtete/erwartete Häufigkeiten berechnet

- p_1 Wahrscheinlichkeit von /p/in C1
- p_2 Wahrscheinlichkeit von /k/ in C2
- p_3 Wahrscheinlichkeit von /pVk/

Wenn /pVk/ so oft vorkommt wie erwartet, dann $p_1 \times p_2 / p_3 = 1$



4. Zwei Modelle der Dissimilation

1. Ohala: Hyperkorrektur

Der Hörer korrigiert zu viel für die Koartikulation

phonologisch	produziert als	Hörer-Rekonstruktion
/kwinkwe/	[kwinkwe] labial	/kinkwe/
/bend/	[bend] behaucht	/bend/

4. Zwei Modelle der Dissimilation

2. Dissimilation ist analog zu Versprecher.

Aus Garrett & Johnson (2013)¹

Das ist doch ungrau .. ungläublich (Meringer, 1908:93)
muss auch in den verschiedenen Gle.. Gremien die Fragen der
Zeit diskutieren (Berg, 1998:182-183
blide of Frankenstein (statt bride) (Fromkin, 2000: n. 1711)

Aus Burridge (2017)²

etc = /ɛtse:tera/ wird zu 'eksetra chimney -> chimley

Zusätzlich

secretary -> secetary

1. Garrett, A. & Johnson, K. (2013).
Phonetic bias in sound change. In A. Yu
(Ed.) *Origins of Sound Change*. Oxford
University Press: Oxford. (p. 51–97).

2. Burridge, K. (2017). *Understanding Language
Change*. Routledge

5. Empirische Untersuchungen zur Dissimilation

Abrego-Collier (2013) testete Ohalas Modell.

Ein 7-stufiges Kontinuum L zwischen /l/ und /r/ wurde synthetisiert und eingebettet in X in aLaYa oder AYaLa. Y = verschiedene Konsonanten /d, l, r/.

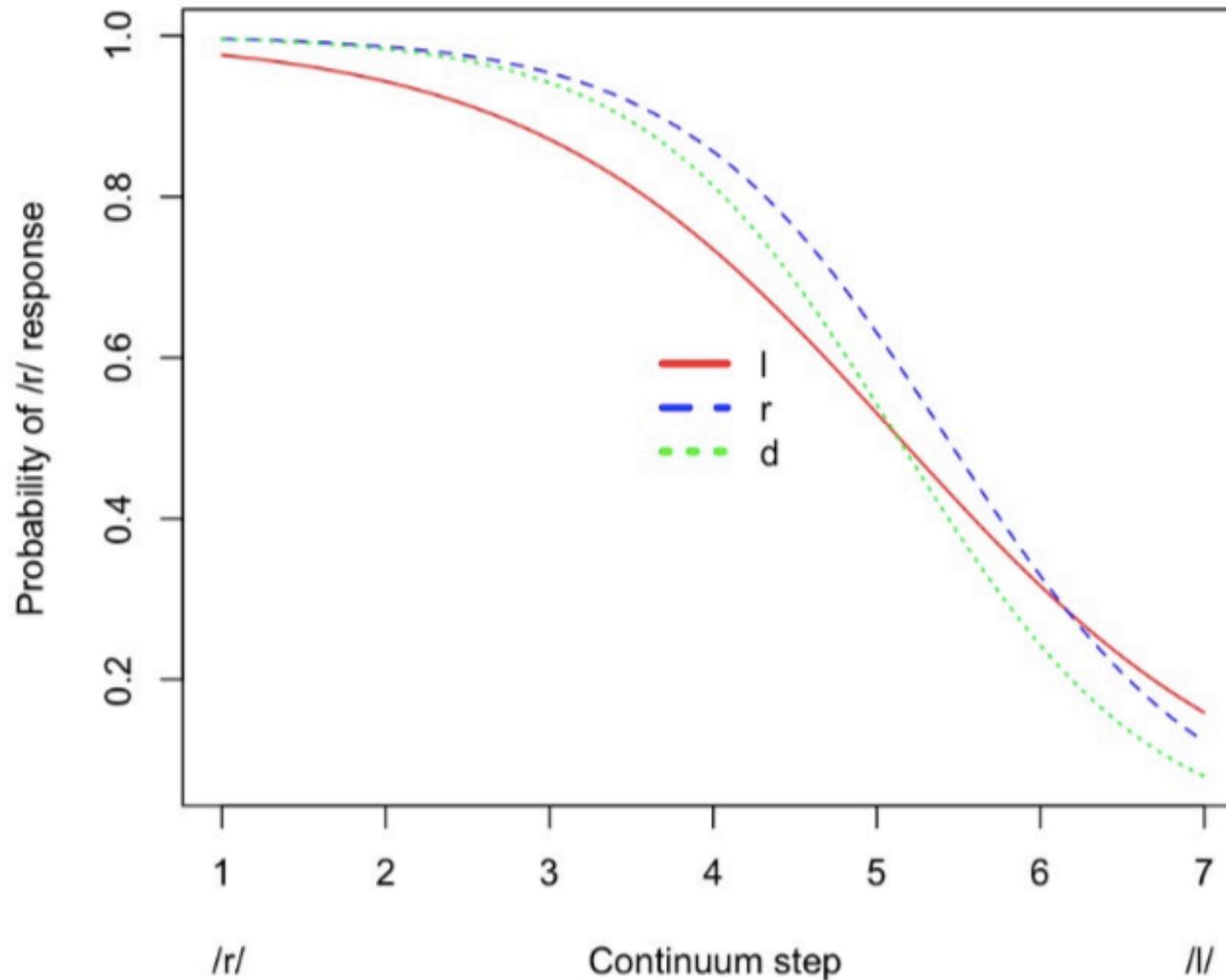
aLaYa = aLada, aLala, aLara aYaLa = adaLa, araLa, alaLa

Hypothesen:

1. Mehr /l/ Antworten in /aLada/ als /aLala/.
2. Weil Dissimilation eher antizipatorisch ist:
Mehr /r/ Antworten in /aLala/ als in /alaLa/

5. Ergebnisse aus Abrego-Collier

Es gab z.B. mehr /r/-Antworten in aLada als in aLala -
genau gegen die Hypothese



Empirische Untersuchungen zu Dissimilation

Harrington, Kleber, Stevens (2016) untersuchten die Grundlage der /w/-Dissimilation in Lautwandel wie:

Latein

/kwInkwe/

/kInkwe/

Italienisch

/tʃInkwe/ (*cinque*)

Keine /w/-Tilgung

/kwIndekim/

/kwInditʃi/ (*fifteen*)

Empirische Untersuchungen zu Dissimilation

Ein 11-stufiges *canto-quanto* /kanto- kwanto/ Kontinuum

F2 wurde in *-anto* gesenkt, um die Lippenrundung zu simulieren.

Das Kontinuum wurde vor *quattro/sette* gesplicet



Ho detto KWANTO-CANTO × quattro volte
 DETTO kwanto-kanto sette



Vorhersage

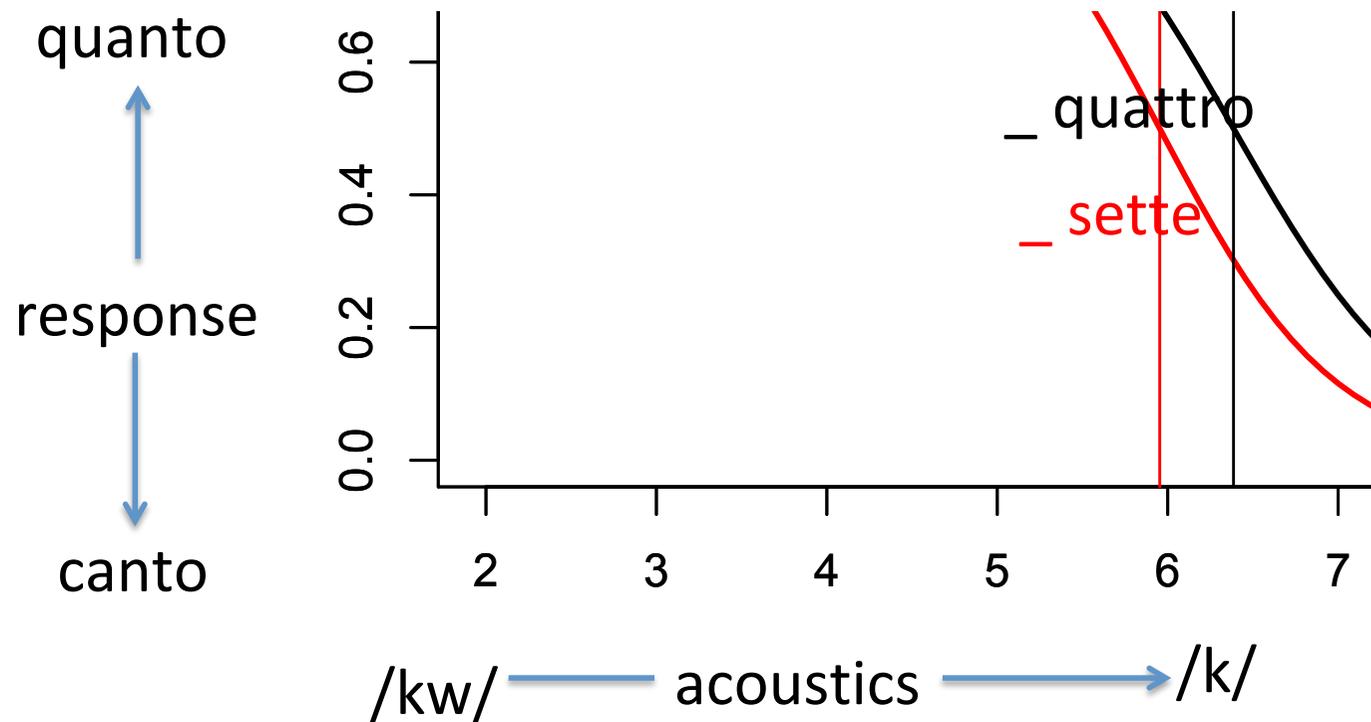
Ohala: ein wiederholtes /w/ maskiert perzeptiv das erste /w/ weil das erste /w/ als koartikulatorischer Effekt interpretiert wird

Hörer müssten daher mehr *canto* vor *quattro* hören (wegen Maskierung in /kwanto kwatro/)

Empirische Untersuchungen zu Dissimilation

Mehr *quanto* Antworten vor *_quattro* als vor *_sette*

(Contra die Hypothese)



5. Dissimilation, Post-Aspiration und Präaspiration

empirische Untersuchungen der Interaktionen zwischen Post- und Präaspiration in Aberystwyth English von Jatteau & Hejná (2016)

Hintergrund/verwandte Studien

1. Post-Aspiration initial (Svantesson & Karlsson 2012)

Halb Varietät der mongolischen Sprache

Aspiration vom ersten K ist kürzer in /t^hos/ oder /th^ha^{ht}ex/ im Vergleich zu /t^haɮ/ (Auslöser = finaler stimmloser K: /s, ^ht/)

2. Post-Aspiration final (Begus, 2016)

Georgisch

Post-Aspiration ist kürzer in /tVC^{hi}/ also in /bVC^{hi}/ (V = /a, e, o/)

(Auslöser = initialer stimmloser K)

3. Untersuchung der finalen Präaspiration (Jatteau & Hejná, 2016)

in Wörtern wie *tap* = [t^ha^hp] in dieser Varietät

1. Jatteau & Hejná (2016) *Papers in Historical Phonology*, 1, 359-386.

2. Svantesson & Karlsson. (2012). Preaspiration in Modern and Old Mongolian. *Suomalais-ugrilaisen seuran toimituksia* 264, 453–464.

3. Begus (2016). The phonetics of aspirate dissimilation.

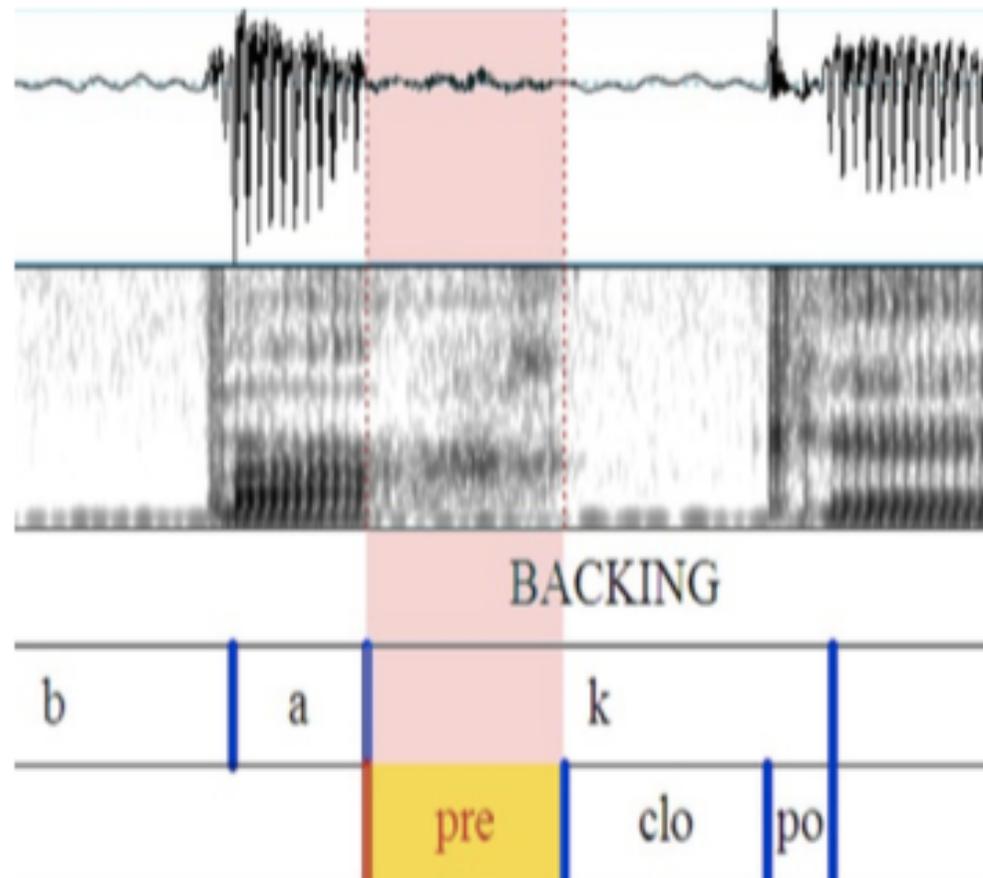
Poster presented at The South Caucasian Chalk Circle, Paris.

5. Dissimilation, Post-Aspiration und Präaspiration

Aus Jatteau & Hejná (2016)

Präaspiration in *backing*

(4) *lack* [la^hk^h]
lacquer [la^hk^hə]
cap [k^ha^hp^h]



5. Dissimilation, Post-Aspiration und Präaspiration

Die Ergebnisse aus Jatteau & Hejná (2016) zeigen eine geringere Präspirationsdauer in Wörtern wie *lark* [la:^hk] im Vergleich to [p^ha:^hk]

Hauptschlussfolgerungen

1. Dissimilation der Präaspiration könnte nach Ohala nur vorkommen, wenn die Aspiration sich durch den gesamten Vokal erstreckt (= der Vokal wird mit behauchter Stimme produziert): [p^ha^hk] (analog zu /kwinkwe/ mit Lippenrundung im gesamten Wort). Es gab keine Evidenzen, dass der Vokal in der Gesamtheit behaucht war.
2. Die Daten deuten auf einen allmählichen Lautwandel hin: vielleicht eine progressive Abnahme der Präaspiration.